

auch das sächsische Geldwesen hat, wie wir sahen, solche Veränderungen und Krisen durchgemacht, obwohl es, infolge des starken Rückhalts, den ihm die einheimischen Silberbergwerke gaben, und infolge der guten Verwaltung seit Kurfürst August besser als die meisten anderen in Deutschland seinen Zweck als Vermittler des wirtschaftlichen Verkehrs erfüllt hat. Seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts haben die europäischen Staaten in ihrem immer besser ausgebildeten Steuer- und Schuldenwesen eine Geldquelle, die sie benutzen können, ohne die Währungen in dem Maße zu verschlechtern, wie es die Staaten des Mittelalters und des ancien régime tun mußten. Klotzschs Wunsch ist also insofern in Erfüllung gegangen, als die Währungssysteme und innerhalb dieser die einzelnen Geldsorten aus Papier und Metall nicht mehr so schnell wechseln wie früher und mit ihrer einfacheren und mehr übersichtlichen Gestaltung dem Geldhistoriker nicht mehr die verwickelten Probleme bieten wie die früheren Währungen mit ihren Gewichts- und Zahlmarken, Guldengroschen und meißnischen Gulden, Speziestalern und Zähltalern und ihren zahllosen Münzsorten nach verschiedenem Münzfuß.

(Schluß folgt.) 355-395.

### Erklärung der Münzabbildungen.

(Die Abbildungen sind um  $\frac{1}{4}$  kleiner als die Originalmünzen.)

- Nr. 1. Otto der Reiche, Markgraf von Meißen 1156—90. Brakteat.  
 MTRC | HIO OTO Sitzender Markgraf mit Schwert und Fahne, auf einem Bogen zwischen Turmgebäuden.
- Nr. 2. Dietrich der Bedrängte, Markgraf von Meißen 1197 bis 1221. Brakteat aus der Münzstätte zu Leipzig.  
 Auf dem Rande LIPZEH (= Lipzensis denarius)  
 Im Felde T | EOD | ERICV | S Sitzender Markgraf mit Schwert und Reichsapfel.
- Nr. 3. Heinrich der Erlauchte, Markgraf von Meißen und Landgraf von Thüringen 1221—88. Brakteat.  
 H · D · G · M · 7 · O · M · T · L · 7 · S · C · P ·  
 (= Henricus Dei gratia Misnensis et Orientalis Marchio Thuringiae Lantgravius et Saxoniae Comes Palatinus).  
 Markgraf mit Schwert und Fahne.